

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 9 (1899)

Artikel: Beiträge zu einer luzernerischen Münzgeschichte [Schluss]
Autor: [s.n.]
Kapitel: III: Münzproben
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Münzproben.

Nr. 684.

1451. 17. März.

Allgem. Absch. A 137.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. II 250 Nr. 380.)

Untersuch von fremden Münzen.

(Es würde zu weit führen und zu viel Platz ausfüllen, wollte man die ungezählten Münzproben fremder Geldsorten anführen; der Verfasser gibt darum nur das Resultat der schweizerischen Sorten bekannt, hingegen glaubt er die übrigen Arten nennen zu müssen.)

Nr. 685.

1458. Fasc. Münzsachen aus den Jahren 1458—1599.

It. krayenpla. ein geschikte mark Ingesetzt gat uff ein grosse(?) mark lxxxxvj tut viij lib. lucern werschafft vnd viij β haller vnd beständ an finem silber zem halben minder j quintl. das Ist an gelt viij lib. wersch. minder iij pla.; da trifft der schlegsschatz xij β haller minder iij haller vnd ist ein mark allwegen har In angeschlagen für xvj lib. werschafft.

Item. bernerpla. ein geschickte mark Ingesetzt gat vff ein grosse mark cij tut viij lib. wersch. vnd bestat viij lot minder ii quintlin an finem silber; das Ist an gelt viij lib. minder ψ ($4\frac{1}{2}$) pla. da ist der schlegsschatz xvij pla.

Item. die grossen vo' meyland mit dem crütz, etc...

Item die andern grossen vo' meyland mit dem f., etc...

Item die dritten grossen von meyland mit der kronen vff dem schiltly...

Item Züricher sibner ein geschikte mark Ingesetzt gat vff die grossen mark cv tut viij lib. wersch. ij pla. vnd bestand viij lot silber minder $\frac{1}{2}$ quintli; dz ist an gelt viij lib. minder ii pla.; da ist der schlegsschatz vij pla.

It. die Janower schillinge.....

It. die Swabacher, die man nempt teshler mit dem braken.....

It. die andren teshler mit dem strik.....

It. die dritten teshler mit dem schlechten Horn.....
(unlesbar).

It. die vierten teshler mit dem lobrechten helm...

It. die Janower sechser.....

It. berner fünfer gat vff ein grosse mark ccxxv, tut vj lib. w'schaft iij pla. vnd bestand v lot minder ij quint. Ist v lib. minder $\frac{1}{2}$ pla. ($4\frac{1}{2}$) vnd ist der schleglschatz xk (15) pla.

It. die sechser mit vnser frowen (Bild).....

It. die alten spagürli gat vff ein grosse mark cclij tut v lib. wersch. viij β hllr vnd bestand v lot; Ist v lib. da ist der schleglschatz viij β hllr.

It. die spagürli mit dem buchstaben vnd mit den tüpfelin, etc...

Item die Spagürli mit Sant ambrosyen vnd dem gilgen, etc.....

It. die spagürli mit den schilten gat vff ein grosse mark ccxxiiij tut v lib. mind. ij angster bestand iij lot $\frac{1}{2}$ quint.; das ist iij lib. $\frac{1}{2}$ pla. Da ist der Schleglschatz xiiij β hllr.

It. die spagürli mit dem Crütz vnd gilgen, etc...

It. berner angster gat vff ein grosse mark vij^exx tut viij lib. vnd beständ vj lot j quint. ist vj lib. iij pla. Da ist der schleglschatz xxj pla.

It. die angster mit den vier tüpfelin gatt vff ein grosse mark vijelij tut viij lib. wersch v β hllr ij angstr. vnd bestand viij lot mind $\frac{1}{2}$ quint; ist viij lib. mind $\frac{1}{2}$ ($4\frac{1}{2}$) pla. Da ist der schleglschatz viij β hllr ij hllr.

It. die nüwen Zürichhaller bestat die mark ze iij lot vnd sint an zweyer plaphrt wert vj haller schleglschatz. vnd wo man hie findt geschriben lib. sint alles der statt lucern werschafft vnd β sint schillig haller.

Nr. 686.

1470. (Freitag post thome) 28 Dez. Ratsbuch V a fol. 249 b.

Nota. man sol- die müntz versuchen. (Leider fehlt das Resultat der Proben.)

Nr. 687.

1476. 24. August.

Ratsbuch V a fol. 426 b.

(Siehe Nr. 64.)

Nr. 688.

1493. 22. Februar.

Luzerner Abschiedes. C 23.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. III Abt. I 429 Nr. 454 e.)

Münzproben von Mailänder Zweischilliger und Vier-
schilliger.

Nr. 689.

1496. 28. Januar.

Uneingeteilte Acten über das Münz-
wesen von 1424—1624.

Schultheiss vnd Räte zu^o Bern an Schultheiss und
Räte zu Luzern.

(Auf den Brief des Schult. und Räte von Luzern Inhalts
ihm seine neuen Dickplapharte zu probieren antworten
der Schultheiss und die Räte von Bern, dass selbe den
bernerischen gleichförmig gefunden wurden und nicht
geringhaltiger.)

Nr. 690.

1503. 10. Januar.

Luzerner Abschiedes. C 169.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. III Abt. II 189 Nr. 109.)

Probierung von Mailänder Dickenplapparte, etc.

Nr. 691.

1504. 7. Mai. Luzerner Abschiedes. C 182 b.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. III Abt. II 272 Nr. 169 c.)

Probe von allen gangbaren Münzen.

Nr. 692.

1506. 4. März. Lucerner Abschiedes. C 197 b.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. III Abt. II 338 Nr. 239 h.)

Probierung verschiedener Rössler, Batzen, Spagürli, etc.

Nr. 693.

1517. Ohne Tagesdatum. Fasc. Münzsachen 1458—1599
Staatsarchiv Luzern.

Probe von « Salusser subenthalb schilling werten », etc.

Probe von Triuulscher.....

Probe der Rössler.....

Item die Schwitter Rollebatzen gannd vff ein march lxxij
tutt an gelt v gulden xvj β an Müntz; haltent an finem
Silber viij lod bringt an gelt zu gold gerechnet iiij gulden
v β ein march vmb j ortt vnd viij gulden gerechnott; tutt
an Müntz iiij gulden xxxvii β tut der Schlegschatz xvii β;
halt einer an finem Silber xvij angster.

Item die Schwitter halben Rollebatzen gand hundertt
vnnd xx vff ein march tund an geltt iiij gulden an müntz;
haltent an finem Silber viij lod tutt an geltt zu gold gerech-
net iij gld. xiiij β; ein march vmb 1 ortt vnd viij gulden
gerechnot tutt an müntz iiij gld. x haller; tutt der schleg-
schatz xviii β ein angster an müntz; haltt jedes an finem
silber viij angster.

Nr. 694.

1518. Ohne Datum. Fasc. Münzwesen 1458—1599.

Die nüwen Triwuscher Sübenthalb schilling wertig halt
j mark $8\frac{1}{2}$ lot vnd gond vff j Marck 42

Das fin silber gewerdet In gold bringt die marck 8 gld.
13 β an Müntz 10 gld. 9 β .

Bringend die $8\frac{1}{2}$ lot In Müntz gerechnet 5 Gld. 27 β
4 hlr. vnnd So wir darzu gerechnet habend dem Meister
16 $\frac{1}{2}$ β für Schlegschatz von der Mark so bringt ein
Subenthalb schilling wertiger nit mer dann 5 β 4 Angster
1 hlr vnd $\frac{1}{2}$ hlr.

It. die nüwen Triuulscher Rössler halt ein Mark $8\frac{1}{2}$ lot
3 den. vnnd gond vff 1 Mark 64.

Das fin silber gewerdet in gold bringt die Mark wie
ob stat Also dünt die $8\frac{1}{2}$ lot vnnd 3 den. zu Müntz
gerechnet 5 gld. 32 β 4 hlr.

Der Schlegschatz 20 β . So nun der Schlegschatz vnnd
das Silber in ein Summ gerechnet wirt So bringt 1 Röss-
ler 3 β 5 angstr. 1 hlr vnnd $\frac{20}{64}$.

Nr. 695.

1520. Fasc. Münzsachen 1458—1599.

(Staatsarchiv Lucern.)

Item die Rössler hand an einem ort ein Schilt mit
Eim Adler daruff vnd zu beden Siten zwen buchstaben
Ein M vnd ein S. (Moneta Suitensis) Am andern ort
(Seite) ein Hellgen vff eim Ross (Pferd) gand vff ein
March lxj halten an finem silber viiiij $\frac{1}{2}$ lot j quintly j gran.
Tut an gelt ein march für viiiij Rinschen gulden gerech-
net vj gulden an Müntz viij β vij heller sind pesser iiij β
vij heller.

Item der dryen lendern Rössler gand vff Ein margk
lxj Halften an finem silber viiiij $\frac{1}{2}$ lott j quintly; tut an gelt

an müntz vj gulden viij β vij Heller. Ist ein Margk iiij β besser dann das silber gillt Ein Margk Silbers gerechnet vmb viiiij gulden in gold.

Item Schwiezer Rösler gand vff ein mark lxij. Halten an finem silber viiiij lott vnd $\frac{1}{2}$ quintly minder ein gran bringt an gelt an müntz vj gld. v β viiiij Heller. Ein margk für viiiij gulden in gold gerechnet; bringt der schleg-schatz ij β iij Heller.

Item die rössler mit zweyen Schillten vry vnd vnderwalden; am andern ort Sant Martin gand vff ein march lxij. Halten an finem silber viiiij lott $\frac{1}{2}$ quintly. Tut an gelt ein march für viiiij gulden in gold gerechnet bringt vj gld. an müntz xij β minder 1 gutten Haller vnd ist jede march iiij β besser dan silber costet.

Item die marggyser Rössler von muntferrat an eim ort ein brustbild, am andern ort Sant Jörg sticht ein wurm, etc.....

Item Sallüsser Rössler mit dem brustbild vnd Sant Jörg vff Eim Ross mit Eim fendlin, etc.....

Item die Bellitzer betzen mit zweyen Schilten vry (und) vnderwalden; gant vff ein margk lxxij Halten an finem Silber viij lott j quintly Sind eins quintlis an silber schwächer vnd gat Ein batzen me vff die zal dann vff die andern batzen; bringt Ir Schlagschatz, das sy nün Schilling schwächer sind dan ander batzen, ein margk vm viiiij gulden in gold xxj β.

Nr. 696.

(Undatirt aber von gleicher Schrift.) Fasc. Münzsachen
1458—1599.

Item die Schwitzer Rollebatzen halltent an finem silber vj lod vnd $\frac{1}{2}$ quintli Tutt iij gulden in gold xiij plapart Ein march für viiiij gulden gerechnet in gold. Tutt an müntz iiij gulden iij β iij hlr. So gānd jc vnnd xx vff ein march, Jeder für ix angster gerechnet Tutt iiiij gld. Also

tutt der schleglschatz xvij β iij Haller. Ein für viij angster gerechnet tutt iij gulden an müntz Noch hetten si iij β von der march schleglschatz.

Item der zwey lennder Rollbatzen mitt den zwey schillten halten an finem Silber vij Lod.

Uri vnd (wahrscheinlich Unterwalden).

Item die Rösler gannd lxiiij vff ein march Tund an gelt vj gulden xvj β. an Müntz; haltent an finem Silber x lod bringt an gelt zu gold gerechnet v gulden vj β iij Haller. Ein gulden gerechnet tut an Müntz vj gulden vij β v Hlr. Tut der Schleglschatz ix β v Hlr. Hallt jeder an finem Silber xxiiij angster minder eins fierden teils eins Hellers.

Item der Schwitter Rössler gand vff ein march lxj Tund an gelt vj gld. vnd iij β an müntz Haltent an finem silber x Lod minder eins halben quintlys bringt an gelt zu, gerechnet v Gld. iij β viij Hlr. Ein march vm 1 ort vnd viij gulden gerechnott, tut an müntz vj gulden iij β vnd ij angster Tut der Schleglschatz ij angster.

Nr. 697.

1525. 18. April.

Allgemeine Abschiede H fol. 45.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. IV Abt. I a 624 Nr. 262 a.)

Probe von Basler Plapparte, Doppelvierer und Vierer.
(Gleiche Probe vom 27. März 1526; fasc. Münzsachen 1458—1599.)

Nr. 698.

1526.

Fasc. Münzsachen 1458—1599.

It. Sallusser Rössler mit dem brustbild vnd Sant Jörg vff Einem Ross mit Einem fendlin : gant vff ein Mark, etc...

It. It. die margyser Rösler von muntfer Rar an Einem ortt ein brustbild am andern ortt Sant Jörg Sticht Ein wurm gand vff Ein margk, etc...

It. Tribultschen gand vff ein margk, etc...

Nr. 699.

1527. 26. April. Allgemeine Abschiede H² fol. 306 und
Münzsachen von 1458—1599.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. IV Abt. 1 a 1079 Nr. 437 b.)

Proben von Mailänder, Bellenzer und anderer Dick-
pfenningen.

Nr. 700.

1527. 14. August. Fasc. Acten Münzwesen.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. IV Abt. 1 a 1147 Nr. 473 a.)

Probe von Bellenzer, Trivulzer Rössler, neuen und
alten Luzerner Schillingen, Basler Plapparten und Bel-
lenzer Dickpfenningen.

Nr. 701.

1528. 24. April. Fasc. Münzwesen, auch Münzsachen
1458—1599.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. IV Abt. 1 a 1306 Nr. 524.)

Probe von Bellenzer zwei Batzen wertigen und Bel-
lenzer Dickpfenningen.

Nr. 702.

1533. Fasc. Münzsachen von 1458—1599.

Probe.

Item die Colmer doppler hallten die mark, etc.

Item die Tanner doppler hallt die mark, etc.

Item die basler doppler hallt die mark viij lot $\frac{1}{3}$ quintli
fin silber gatt vff die mark jclxxxj

It. die Colmar blaphart hallt die mark, etc.

It. die Tanner plaphart hallt die mark, etc.

It. die Basellplaphart hallt die mark viij lott j quintli
fin silber gatt vff die march j^cxvj

Item die schilling hallt die Mark v lott fin silber
minder j pfenning gatt vff ein mark j^clxxviiij

Nr. 703.

1540. 23. Juli.

Uneingeteilte Acten
über das Münzwesen 1385—1620.

Schreiben des Burgermeisters und Rats der Stadt
Zürich an Schulth. und Rat der Stadt Luzern. Inhalts :

Es sei ein alter Brauch bei ihnen, sobald neue Münzen
bei ihnen auftauchen selbe probieren zu lassen, was sie
auch bei den neuen im Jahre 1540 geprägten Luzerner
Schillingen gemacht und gefunden haben « 208 Stück
wägend j mark. die haltend 6 lot 1 1/2 den. Silber; vnd
bringen die gemelten Schilling an gelt 8 lib. 13 β 4 hlr.
vnd das Silber kostet 7 lib. 8 β 6 hlr. das von einander
abgezogen, bleibe dem Müntzmeister von einer geschikten
Mark j lib. 4 β 10 hlr. was sie zu viel Gewinn für den
Münzer bedunke. »

Nr. 704.

1541. 20. Juni.

Uneingeteilte Acten
über das Münzwesen von 1385—1620.

Schreiben des Bürgermeisters und Rats der Stadt Basel
an Schulth. und Rat der Stadt Luzern. Inhalts :

Auf das Gesuch des Schultheissen und Rats von Luzern
haben sie die neuen Schillinge probieren lassen und
gefunden dass die Mark Luzerner Schillinge « 6 lott vnd
2 gren » feines Silber halte.

Nr. 705.

1544.

Fasc. Münzsachen v. 1458—1599.

Dis sind die bropen von den zwey batzen wertigen.

Item die belletzer halltend viij lot minder ij quintly

vnd gand xxxxiij. vff eine march vnd ist ein mark angeschlagen vmb viij. gld.; fünffzig schilling für 1 Gld vnd für den schlegschatz von einer march zu machen viij. β; erbütt sich vnsser münztmeister Sy (auch) darumm zu machen vnd So man sollich gerechnet, So mag einer nit mer gelten dan v. β vnd ist an einer gantzen march eben iij angster für (mehr).

It. die mit den Schillten haltend viij lot minder ij quintli.

It. die mit den esten haltend, etc.....

(Ueber die Münzproben, die während den Jahren 1548—1552 gemacht wurden; findet man das Wesentliche in der von Dr. Th. von Liebenau verfassten Abhandlung, *Bulletin de la Société suisse de numismatique*, Bd. VI, Seite 45—66.)

Nr. 706.

1561. Ohne Tagesangabe. Fasc. Münzsachen v. 1458—1599.

Item Broppiirt Vrner Dickepfenig halt j march fin silber 9 den. 19 grenn; dut 131 gren.; gat vff j mark 25; das lot zu 32 β. dut 10 gl. münzt 18 β; so dunt die 25 Dick den. 11 Gld 10 β; blipt an münztencosten 32 β.

Item. Bropiert vrner Doppelfierer halt j march 4 den. 23 gren; dut 6 lot 2 qu. 2 gren silber. (in Münzt) 5 gld. 12 β; gat vff ein mark 200 und 6 gld 26 β 8 haller; blipt 1 gld. 14 β 8 h. an münztzerkosten.

Item Bropiert vrner fierer; halt j mark 4 d. dut 5 lot j qu. 1/2 gren; gat vff j mark.....

Lieber herr schulthess mir ist ein vrner Dick d. vom her vmbgelter vom vmbgelt worden; vom vogt hamerer.

Bropiert von Melcher adolff.

(Die Münzordnung wie sie in Uri zu halten befohlen ist, liegt ebenfalls im gleichen Fasc. noch vor; da sie aber über den Ramen dieser Arbeit geht wurde sie nicht aufgenommen.)

Nr. 707.

1580. 19. Novemb. Fasc. Münzsachen v. 1458—1599.

Müntzprob. Den 19. tag wintermonadt im 80 iar; prob
Schillig sond hallten 4 lott 3 qu richlich
stück vff j march 193

Angster sond hallten an finem 3 lot; stuck vff j lott 52
haller sond hallten an finem 2 lot 3 d. stück vff ein
lott 96.

Nr. 708.

1581. Ohne Tagesdatum. Fasc. Münzsachen v. 1458—1599.

Min g. h. müntzprob geordnet :

anno 1549 hand min hrn das gen..... vide Nr. 436
im 81 iar aber, man het nach glassen (wie folgt).

haller. Sond hallten 3 lott fin die Mark vnd 91 stuck
vff ein lott gan.

angster. Sond hallten die Mark $iiij$ loth fin silber vnd
lj stuck vff das loth gan

Crützler. Sond halltten die Marck vj lot j qu. ij den. fin
silber vnd $iiij^{xx}$ stuck vff die marck gan.

Schillig. Sond halltten die marck v lot j d. fin silber
vnd xj stuck vffs lot gan; thut der marck 177 stuck.

Nr. 709.

1592. 12. October. Fasc. Uneingeteilte Münzsachen
von 1385—1624.

Item han ich von schwager niclaus schuomacher 7 lei
krützler empfangen zu bropbieren; find ich vff minder
was ir hallt ist an finem; doch weis ich nitt, was ein
iedes ortt den iren in befelch hett gen.

Die berner krützer halltet 3 lot j qu. $\frac{1}{2}$ d.

die Sollenturner halltet 3 lot j qu.

die fryburger halltet 3 lot j den

die welschen nüwen burgunder.....

die walliser halltent	3 lott
die genffer halltent	3 »
die kurer halltent	3 » 1 qu.

Der Gwardin.

Nr. 710.

1598. 26. August a. K.

Bürgermeister vnd Rhat der Statt Zürich an Schult-
heiss vnd Rhat der Statt Luzern.

(Zürich teilt mit, wie es auf Ihr Schreiben, die neuen
Schillinge, habe aufsetzen und probieren lassen und
zwar im Beisein des luz. Münzmeisters und des Gwardins;
in beiliegendem « Zeddel » sei das Resultat der Proben
enthalten.)

Bericht des Hans Ulrich Stampfer.

Auf den 25. August 1598 habe ich auf Befehl M. g. H.
auf Begern des Münzmeisters vnd gwardin von Lucern
im Beisein des Hrn Seckelmeisters von Lucern Schilling
probiert.

Ein $\frac{1}{2}$ Mark zusammen gegossen das der Halt 4 lot
2 qu. Dasselbe in der Mitte probiert zeigte 4 lot 2 qu 2 d.
Also das Silber im giessen wol khann vnglych werden
mag, « also dis am Halt dem Badischen vsszug sich ver-
glychen » Es gehen 198—199 auf ein Mark ; « der Badische
vsszug » gestatte 205 Stück auf 1 Mark.

Nr. 711.

1599. Im Februar. Fasc. Münzsachen von 1458—1599
und uneingeteilte Münzacten v. 1385—1624.

Prob der Lucerner vnd andern der glychen schilling.

Die Lucerner schilling der wegend 200 stuck ein Rinsch
Mark vnd hallten die march fyn 4 lot 2 quint 2 den.

Die zuger schilling, deren wegent 200 und 201 Ein Mark
vnd hallt die March fyn 4 lot 2 qu. 3 d.

Des Bischof von Basel, deren dismals kein nūwe mer gemüntzt; deren wegent 197 vnd 198 Ein Markh vnd hallt die Marck fyn 4 lot 2 qu 3 d.

Wytters sind deren nūwist sorten der dry Ort schilling vffgesetzt vnd befindet sich die gar vnglych. Erstlich, das die March hallt 4 lot j qu. 3 d.

Einander stuck hald nit mer alls 4 lot

Demnach einanders 3 lot 2 qu.

Aber ein anders 3 lot ouch 2 vnd 3 pfening.

Es wägent diser sorten durch einander 196 vnd 197 stuck Ein March; Also am Hallt diser stucken sich ein fäler befinde.

Es sollen die Lutzerer schilling hallt(en), Ir der Ort Münzordnung nach an fynem silber Jede March 4 lot 3 qu vnd sollen 200 stuck ein March wegen, Jedoch wurde dem Müntzmeister das Remedium nachgelassen. Hiemit befinden sich die Lucerner, Zuger vnd Bischoffs von Bassel dissal in rechten schrot vnd hallt vffs Remedium. Allein Ist der fäl (Fähler) dissal an der dry Ort schilling. Wann disse Münz vs der Silberkronen gemacht (werden) obgemellter ordnung gemäss; So thun die 200 stuck 4 fl. vnd kosten das Silber so in Jeder March namlich 3 fl. 26 β. Also blyben dem Müntzmeister an das Kupfer vnd vnkosten 14 β. Neben dem hand sy noch ze guttem das Remedium So Innen nachgelassen wurde.

Nr. 712.

1605. Ohne Tagesangabe.

Uneingeteilte Münzacten
v. 1385—1624.

In gegenwartt Herrn Vogt Laurenz Würthen vnd herren Hauptman Melchior Hagen kornmeister des kleinen ouch Jost Hartmann des grossen Raths der Statt Lucern als von M. G. H. zu verordnet nachfolgende müntzsorten ufgezogen vnd gebrobiert :

Erstlichen 1 markh der nūwen Zürcher Schilling halt

195 Stuck; vnd 1 markh der alten schilling halt 181 Stuck; so bringt, das die neuen ein Markh den Stucken nach ringer (sind), dann die alten; Namlichen 14 Stück. So handt die nüwen an der prob ein Markh fin 5 lodt, vnd hier widerumb die alten 1 markh an der prob fin 6 $\frac{1}{2}$ lodt; so haltend auch die nüwen 1 markh an finem minder dann die alten 1 $\frac{1}{2}$ lodt.

Bringt den 1 markh an finem auch an Stucken die allten besser dann die nüwen zu müntz der Statt Lucern wärung jeden Markh 1 gl. 32 β 6 h. So sindt auch die alten lucerner Schilling probiert worden vnd halten 1 Markh an finem 4 lodt 3 qu.; demnach an Stucken 1 jeder Markh 200 Stück; dagegen halt 1 Markh den nüwen Lucerner schilling an finem 4 lodt 3 qu vnd an Stück 200.

Nr. 713.

1610. Ohne Datum.

Fasc. Uneingeteilte Münzacten
von 1385—1624.

Item die lutringer Dicken halten

die mark fin

xij lodt j quintli;

gand uf 1 mark

xxvj stuck

Die Zuger Dicken probiert halten

die mark fin

xij lodt j quintli

gand vff die Mark

xxvj stuck

Die Urner Dicken halten

xij lot j quintli

gand vff die Mark

xxvj stuck.

Nr. 714.

1631. Ohne Tagesangabe.

Fasc. Münzwesen
v. 1624—1724.

Verzeichniss Etlicher Orten batzen was solliche an Korn vnd schroot haltent vnd wärt sind.

Erstlich Berner batzen Probiert, die anno 1621 vnd 1622 sind gemünzet worden, halt die march zwey loot

dry quintlin fyn; etliche ein oder zween Pfenninge meer oder weniger, wie Sy dann Inngemein gar vnglych sindt vnd gohnd stuckh vff ein march 106 vnd 107 auch bis 110; Sind eben an stuckhen vnglych wie am halt wie dann der augenschyn gnugsam one alles Probieren zugibt vnd Jedermenigklich erckennen vnnd sehen kan, also das von disen sorten nützit eigentlich kann gesetzt oder taxiert werden, dan ein teill sind etwan ein Zürich schilling wärt, die andern by einem halben bazen, etliche meer vnd ettliche vil minder; dann der besseren wenig sindt.

Ich hab ouch Probiert; die Ich dafür halt Sy syent Im Jahr 1630 gemacht, wie wohl kein zal daruf ist, habs ouch am fyn nit anderst funden alls wie oben gemeldet ist.

Demnach so hab ich die Solothurner bazen Probiert, vnd funden das ein march an fynem haltet dry loot dry quintly, auch dry lott vnnd vierthhalb quintly, wie Sy dann auch vnglych sindt vnnd gohnd stuckh vff ein march 88 vnd 89 meer vnd weniger wye Sy auch wie gemelt vnglych sindt.

Ist ein stuckh wärt nach den Vrnern vnd Schwyzeren ouch Zuger bazen gerechnet 13 angster vffs höchste; es sind aber diese obgemelte bazen die Ich Probiert habe anno 1630 gemacht; dann Ich hab noch keine gesehen die anno 1631 sind gemünzet worden, das die Jarzal daruf syge. Was dan die so Elter sind anlanget, So sind dieselbigen etwas besser, dann Sy hands von einem Jar zum anderen schlechter gmacht; möchtent dieselbigen Inngmein einer fünfzechen angster wärth syn; dann Sy erst Im anfang des 1630 Jars an fynem so grob gefallen; trifft sich gegen Jeder march So anno 1623 vnd 24 gemacht sind worden ein ganzes Loot an.

Die fryburger sind dann den Solothurneren an Korn vnnd Schrott glych vnd sind ehe an stuckhen vnglycher.

(Der Act ist nicht unterschriben, aber doch vom Münzmeister Hartmann herstammend.)

Nr. 715.

1677. Ohne Tagesangabe. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

Bericht vber die Neuwen gemachten Schwytzer Örtli, So vs befelch M. g. H. sindt probirt vnd vffgezogen worden wie hernach volget :

Erstlich haltent ein Markh an fin 9 Lot minder 1 pfening vnd gehnt stukh 44 vf ein Markh; nach dem es aber die zürcher gefunden 46 stukh; dor us kan er zellen 14 gl. 15 β.

Zue einer Markh Ortlein brucht man wie oben vermelt 9 lot fin silber dazue mues man 5 Philip vnd $\frac{1}{4}$ nit gar vollkommen haben, welche kosten 12 gl. 15 β ist also an einer Markh vür macher lohn vnd abgang 2 gl. —

welches der verordneten Müntzordnung so a^o 1622 ist zue Baden, vor Allgemeinen Orthen Lob. Eydgnoschafft, gemacht worden, gar zue wider; dan zu selbigen Zeit ist einem Müntz Meister für seinen Macher Lohn vnd abgang verordnet worden von einer Markh 20 β; Ist also by den Schwytzer Ortlein fierfacher macherlohn vnd abgang; wan also ein Müntz Meister von Schwytz vff einen Philip 10 β vfwechsel zalt, so kan ehr noch derby gar wol bestehen vnd hat noch ein vnd ein halben macherlohn darby; gleiche meinung hat es mit den Louisdallern vnd andern Reichsdallern so in dem Teutland gemacht werdent. Gleicher Massen könnent die Zürcher, Lucerner, Schwytzer, Vrner vnd Zuger batzen vnd halbe batzen so gar auch die schilling verschmeltzt werden, vnd der gleichen Ortlein darvsgemacht werden vnd hat auch vfs wenigist dryfachen oder gar vierfachen Macherlohn vnd abgang.

Vff dissen kurzen bricht könnent Ihr M. g. H. gar ring schliessen, das man also fortfahrt nichts anderes zue erwarten seie, als ein allgemeinen Landtschaden, wie vohr Jahren auch mit den Ruchlingen, geschäche (ist).

Jost Harttmann der Elter.

Nr. 716.

1680. 8. u. 9. Januar. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

Bericht der nüwen berner Taler undt 20 Crützer

Es gand 8 $\frac{1}{3}$ berner Taler auf 1 Mark Thuot an
gelt 18 gl. 30 β

halt die Mark fin 13 lodt 3 quint 3 pfen. Thuot dass
silber dem finen nach gerechnet 18 gl. 23 β 2 angst.

Andere Neuwe berner Taler halten die Mark fyn
13 Lodt 3 quint 1 pfen. Thuot an geldt dem finem nach
gerechnet 18 gl. 16 β 4 a.

Ander nüwe berner Taler halten fin die Mark 13 lodt
3 qu. Thuot an gelt dem finen nach gerechnet 18 gl.
13 β 2 angst.

Die Zürcher Taler halten fin die Mark 14 Lodt. Thuot
an geldt dem finen nach gerechnet 18 gl. 26 β 4 a.

Die Nüwen berner 5 betzler oder 20 Crützer gand
48 stuck auf die Mark; Thuot an geldt 18 gl.

halt die mark fin 11 lodt 3 qu Thuot an gelt
15 gl. 26 β 4 a.

Die Mark 5 betzler seindt schlechter 23 β 2 a. alls die
Örtlin, wo man verrüöffft hat.

(Der Act ist nicht unterzeichnet, aber von gleicher
Schrift wie die vorigen.)

Nr. 717.

1681. 2. April. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

M. g. H. zuo berichten von wegen den berner halb
Krützer

Die Mark halt fin 1 lod 2 pfen., duoth an gelt 1 gl. 20 β
duoth an Kupffer 10 β

Summa 1 . 30 .

- Darus zalt man 4 . 14 .

Wenn Ich Meine Lucerner (wahrscheinlich Rappen)
(nehme) vmb 6 gl.
so kan. Man Berner halb Crützer machen vmb
9 . 20 β.

M. g. H. gedrüer burger
Johan Jörg Krauwer.

(Auf der Rückseite steht.) Prob bernerischer Nüwer
Viererli.

Nr. 718.

1687. 1. Juni. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

Auss befelch vnnser G. H. vnd Obern ist der tryulz-
ische thaler von Herren Hans Jörg Krauwer vnd mir
Vnderscriber aufzogen vndt probiert worden vndt
erfunden dass er an fyn silber 13 loth 3 quint. 2 pf.
haltet dass gewicht betreffent 2 loth weniger $\frac{1}{2}$ quint.
den vnnsrigen gleichen. Hingegen die Lucerner alss
vnnsrige halten an fin 14 loth, wie alle andere stett nach
aufgesetzter Müntzordnung sollten halten; bringt also
der tryulzische, das er geringer gegen den vnnsrigen
6 schilling (ist). (Ferner wurden noch Cölner Taler pro-
biert.)

Auf obbemelten tag seindt mit disen thaler Neuwe
gemachte schwitzer schillig aufgezogen vndt probiert
worden; halten an fin 2 loth 4 pfen.; hingegen die
Lucerner halten an fin 3 loth —; seindt die schwytzer
12 pfening geringer alss die vnnsrigen. Auf die markh
Lucerner schilling gehnt stuck 176; auf die Markh
der schwytzer werden erfunden 192; dass also die
lucerner so vill das 16 stuck ertragen auch die schwerern.

frantz Ludwig Harttmann

Nr. 719.

1688. 30. Januar. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

Anno 1687 d. 18. Brachmonat seindt von vns, aus

Befelch V. g. H. vndt Oberen die Newen Schwytzer Schilling gebrobiert worden; die Markh fein 2 loth 2 quint. 1 den.

M. g. H. gehorsamer diener
Johan Georg Krauwer Goltschmidt der Elter.

Nr. 720.

1691. 20. Juli.

Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

Vss befelch V. g. H. vndt Obern hab ich vnderscribener den 18. Tg. Juli 1691 neben Hr. Gwardin Studer die Neuwe gemachte Zuger schillig probiert vndt auf die Capell gesetzt; haltet die Markh fin 2 loth 2 quint; haltet die Mark an der Zahl 176 stuck.

Neben dieser haben wir auch die schwitzer schillig probiert; halten fin 2 loth $\frac{1}{2}$ qu. 2 pfen.; ist an der zahl die Mark 196 stuck; seindt also die zuger 1 $\frac{1}{2}$ quintl. 2 pfenig besser alss die schweitzer Hartmann M. M.

Nr. 721.

1691. Ohne Tagesangabe. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

Die Neuwe gemachte Zürcherschilling probiert; haltet die Mark fin 3 loth weniger 2 pfenning; seindt stuck auf die Mark 176.

Nr. 722.

1709. Ohne Tagesangabe. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

Zuger schilling so a. 1709 gemacht, halten an dem fein luth prob rödell 2 lodt 2 quint 3 pfenig und gehen auf die Markh 197 stuckh, somit die markh fein ausgewirkt auf 13 Daller 2 β.

Nr. 723.

1714. 28. Mai.

Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

A. 1713 und biss 1714 den 28. Mai Hab ich Frantz

Nicklauss Studer Hr. Münzmeister Wilhelm Crauwer
das gäld brobiert die halb batzen halten an Fin

2 lod 6 pfening

Die 5 bätzler halten an Fin

12 lod 3 pfening

Disse broben hab ich alle Zeit rächt und guot gefunden
lut accords vnd solche alle Zit noch besser als schlächter
sind erfunden worden.

Nr. 724.

1714. Ohne Tagesangabe.

Fasc. Münzwesen
v. 1724—1757.

Höggerlin	Stuckh auf die Markh	169;	halt fin	13	lot	2	qu.	1	pfen.
Biesslin	»	»	»	164	»	13	»	1	»
Groschen	»	»	»	147	»	6	»	—	2 pf.
8 Röppler	»	»	»	154	»	7	»	1	»
5 Röppler	»	»	»	224	»	6	»	2	» 1 pfen.

Wilhelm Krauwer Münzmeister.

Nr. 725.

1722. Ohne Tagesangabe.

Fasc. Münzwesen
v. 1724—1757.

Prob der scheid-Müntzen

Berner	5 Btzler gehen auf die Mark	55	Fein	12 Loth	
Lucerner	5 » » »	51	»	12	»
Underwaldner	5 » » »	52 ³ / ₄	»	11	» 15 Pfennig
Zug	5 » » »	49 ¹ / ₆	»	11	» 15 »
Fryburg v. 1710	5 » » »	53	»	11	» 13 »
Walliser	5 » » »	56 ¹ / ₂	»	12	» 6 »
Bischof Basel	5 » » »	51 bis 53	»	12	»
Galler Ortlin	» » » »	51	»	8	» 6 »
Apenzeller »	» » » »	48	»	8	» 6 »
Basel 10 Schilling	» » » »	52 ¹ / ₂	»	7	» 8 »
Bischoff basel Batzen	» » » »	92 od. 93	»	3	» 15 »
Wallis 1644-1700	» » » »	92	»	3	» 5 »
Wallis 1722	» » » »	100	»	3	» 7 »
Fryburg ¹ / ₂ Batzen	» » » »	142	»	2	»
underwalden	» » » »	130	»	1	» 13 »
Zürcher schilling	» » » »	194	»	2	» 8 »
Fryburg krützer	» » » »	203	»	1	» 3 ¹ / ₂ »

Nr. 726.

1726. Ohne Tagesangabe.

Fasc. Münzwesen
v. 1724—1757.

Frankreich. Die alte Louis d'or alss auch mit 2 schilt-
lenen. Nauarra vnd Frankreich halten fein 21 krat 9 gren.

St. Gallen. Die Batzen halten 5 lot 6 pfen.

Bontrut. Die 5 Bätzler halten 12 lot; gehen auf die
mark von den alten mit der zahl 1716 50 stukk von den
neuen 52 weniger Ein Piesslin.

Underwalden. Die fünf Bätzler halten fein 12 lot; gehen
auf die mark 50 st.

Basel. Die neüe ducaten halten 22 krat 7 gren.

Teutschland. Die reichssducaten halten 23 krat 3 gren

Lucern. Die fünf Bätzler halten fein 12 lot; gehn auf
die mark 50 st.

Die piessly halten fein 12 lot; gehn auff die mark 150

Frankreich. die alte Louis blanc halten fein 14 lot 2 quint

Underwalden. Die ducaten halten fein 23 krat.

Kemnitz. Die ducaten halten fein 23 krat 9 gren.

Bontrut. Die halbe Batzen mit der Jahrzahl 1716 halten
fein 2 lot 4 Pf. die Bontruter schilling halten fein 1 lot
6 Pfening.

Solothurn die 7 Bätzler halten fein 13 lot 1 quint;
gehen auff die mark 26 $\frac{1}{2}$.

Lucern : die alten Batzen mit der Zahl 1515 (Ist mir
ganz unbekannt. Der Verfasser.) halten fein 8 Lot 1 pfenig
gehen auf die mark 75.

Underwalden : Die zwey schilliger halten fein 4 lot
3 quint; gehen auf die mark 160 stuck

Bontrut : die piessly halten fein 11 lot 14 pfenig.

Underwalden : die halbe Thaler halten fein $13\frac{1}{2}$;
gehen auf die mark 15 st.

Lotringen : Die 10 Bätzler halten fein 12 lod $\frac{1}{2}$ die
mit der zahl 1726 ; gehen auf die mark 28 st.

Peyerische. Carolinen halten fein 18 karat 9 gran Die
mit der Zahl 1726 wigt $1\frac{1}{2}$ kronen.

Nr. 727.

1726. 14. October. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

Underwaldner 5 bätzler probiert halten 12 loth fein ;
gehen auf die Markh 50. Johann Caspar schumacher
Goldarbeiter in Lucern

Nr. 728.

1727. 8. März. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

M. g. H. u. O. Die Underwaldner neuwe Dugaten
probiert halten fein gold 23 karat ein $\frac{1}{2}$ grän

M. g. H. in Lucern gwardin
B. L. Schumacher.

Nr. 729.

1727. 1. April. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

Die neuwe Vnderwaldner halbbatzen probiert, halten
2 Loth 6 pfening ; gehen stuckh auf die Markh 122.

Joh. Caspar schumacher.

Nr. 730.

1727. 2. Octob. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

M. g. H. u. O: die neuwe Underwaldner halbe batzen
probiert halten fein die Mark 2 loth 6 pfening und ein
halben gran ; stück auf die Mark 122.

Nr. 731.

1730. 7. Februar. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

Underwalden. Den 7. Hornung seind die Vnderwaldner halbe Batzen mit der Jahrzahl 1727 probiert worden vnd halten fein 2 lod 5 $\frac{1}{2}$ Pfenig gehn stuckh auf die markk 123

Item die Portugiser dublonen halten fein 21 karat 9 gran.

Basell. 1730 d. 31. Martÿ seind die zehen schilliger von Basell, wie auch dieselbe Batzen probiert worden vnd halten fein die mit der Jahrzahl 1726 7 $\frac{1}{2}$ Loth; gehen auf die mark 52 stück die Batzen mit der Jahrzahl 1724 halten lot 4 pfenig 12 gehen auf die mark 106 $\frac{1}{2}$.

Nr. 732.

1730. 25. April. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

Schweitz. Die fünf Bätzler von schweitz mit der Jahrzahl 1730 gehen auf die mark 53 St. halten fein 12 lot 2 pfenig.

Die neüe schweitzer schilling gehn auf die mark 208 st. halten fein 2 $\frac{1}{2}$ Lot.

Zürich. die alten zürcher schilling gehen auf die mark 200; halten fein Lot 3 pfenig 6.

Die neüe zürcher schilling gehn auf die mark 185; halten fein 3 Lot 2 Pfenig.

1731 Chur halten die groschen von Chur mit der Jahrzahl 1730 fein 5 loth; gehen auf die mark 156 st.

die markh ist aussgemüntzet auff hiesige gulden vor 9 gl 30 β vnd wan die markh fein silber komt zu stehen auf 19 $\frac{1}{2}$ guet gulden, so kost das Lod hiesig gulden 4 gl. 20 β 5 a. soll :

7 gl. 24 β
das kupfer auf die markh kostet 11 β
kostet hiemit die mark ohne arbeit 7 gl. 35 β

Eines von dem andern abgezogen macht die markh
(ohne Kosten) profit 1 gl. 35

1732 Underwalden. die groschen von Underwalden
halten fein 5 Lot 6 pfen.; gehen stukh auf die markh 160.

1733 Die Würtemberger halbe gulden halten, etc.

1733. Die Savoyer Thaler halten, etc.

Ein kleines sauoyer stuckly haltet, etc.

Bontrut. Ein Bontruter stückly haltet fein 4 Lot 3 quint;
gehen auf die mark 96.

Nr. 733.

1737. 6. und 8. Juli. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

Den 6. und 8. Juli Seindt die Unterwaldner Fünfbätzler
mit nachgesetzter Jahrzahlen abgewogen probiert vnd in
nachgesetzten punchten erfunden worden.

1. Von denen mit der Jahrzahl de a^o 1726 gezeichneten
gehen auf die Marck 52 Stuckh
welche aber wegen Ihrer Vngleichheit in 3 unterschied-
liche Classen abgewogen und specifiiert beygesetzt
worden.

Nemblich von den schweristen gehen auf die Mark 49
deren befinden sich in diser Marck 14

Von den mittleren gattung gehen auf die Mark 52 1/2
deren befinden sich in der Mark 33

Von den liechtisten gehen auf die Mark 57 1/2 st.
deren befinden sich in diser Mark 5

Die Marck hat geschmoltzen fein gehalten 11 loth
3 quint seind also ringer alss V. g. H. vnd Oberen ein
quint des feinn nach, welches aussmachet 15 β 1 a. 1 hell.
darzu geschlagen 2 Stuckh so vil auf der Mark machet
30 β ist also zusammen schlechter 1 gl. 5 β 1 a. 1 Hr.
disses auf 50 Stuckh ausgetheilet zeigt sich dass das

Stuckh schlechter als V. g. H. v. O. 5 a. vnd verbleibet
Indivis 21 a. 1 Hlr.

Von denen mit der Jahrzahl de a^o 1729 gehen auf die
Mark 53 1/2 Stück

welche wie oben in 3 Classen abgetheilet worden

Nemblich die schwersten gehen auf die M.	50
deren befinden sich in diser Mark	8
von den mittleren gattung gehen a. d. M.	52 1/2
deren befinden sich in diser Mark	30 1/2
Von den liechtisten gehen auf die M.	57
deren Befinden sich in der Mark	15

die marck geschmoltzener hat fein gehalten 11 1/2 loth
1/2 pfen. seind also ringer alss V. g. H. v. O. j quint
3 1/2 pfen. der feine nach welches aussmachet 28 β 4 a.
darzuo geschlagen 3 1/2 Stuckh so zu vill auf der Mark;
machet 1 gl. 12 β 3 a. ist also zuzamen schlechter 2 gl.
1 β 1 a. dises auf 50 Stuckh aussgetheilet, zeigt sich, dass
das Stuckh schlechter als V. g. H. v. O. 1 β 3 1/2 angster
Indivis 12 a.

Von denen mit der Jahrzahl de a^o 1732 gezeineten
gehen auf die Marck 54 Stück

welche gleich obigen in 3 Classen abgetheilet worden
sind.

Nemblich von den schweristen gehen a. d. M.	49 1/2
deren befinden sich in diser mark	9

Von den mittleren gattung gehen a. d. M.	53 3/4
deren Befinden sich in diser Marck	34 stück

Von den liechtisten gehen auf die Marck	59
deren Befinden sich in diser Marck	11

Die Marck geschmoltzner hat fein gehalten 11 Loth
j quint 3 1/2 pfenig.; seind also ringer als V. g. H. v. O.
2 quint 1/2 pfen.

des feinn nach, welches aussmachet 32 β 2 a. darzuo
geschlagen 4 Stückh so zu vill auf der Mark (sind) macht
1 gl. 20 β ist also zusammen schlechter 2 gl. 12 β 2 a.

dises auf die 50 Stukh ausgetheilet, zeigt sich dass das Stückh schlechter als V. g. H. v. O. j β 5 a. Indivis 4 a.

bescheine Joseph Ludwig Weber
M. g. H. u. O. unterdenigster diener
Wardin Johan Caspar Schumacher

Nr. 734.

1756. 6. April. Fasc. Münzwesen v. 1758—1773.

Auss Befelch U. g. g. H. Und Oberen die zürcher Ohrtlin mit der Jahrzahl 1753 Exact Probiert; gehen auf die Markh 48 Stuck zahlen auss 15 gl.

Halten an fein 8 Loth 2 quint;
thut in französischen deniers gewicht 6 den. oder grains In Niderländischen pfenig od. grainsgewicht 6 pfen. und 9 grains oder 8 loth 2 quint. die Mark fein angesetzt zu 21. florins beträgt 13 gl. 37 β 9 $\frac{3}{4}$ heller.

der zusatz an kupfer 7 loth 2 quint thut im französischen deniers gewicht 5 deniers 15 grains im Niderländischen 5 pfenig 15 grains oder 7 loth 2 quint; der Centner kupfer angesetzt zu 56 florins thut 5 β 10 heller

Summa des innerlichen Werths 14 gl. 3 β 7 $\frac{3}{4}$ heller

Provit Und kosten an einer Mark 36 β 4 $\frac{1}{4}$ »

Die zürcher Öhrtli aber mit der Jahrzahl 1751 differieren gegen die ersteren im eüsserlichen und Innerlichen werth als namblich : auf eine Markh gehen 47 stück; zahlen auss 14 gl. 27 β 6 h.

zehlen an fein 8 Loth 2 quint 2 pfen.

thut in franz. deniersgew. 6 den.

11 $\frac{1}{4}$ grain

Im Niderländischen 6 pfen. $11\frac{1}{4}$ grains
od. 8 loth 2 quint $2\frac{1}{4}$ grains; die Mark
fein angesetzt zu 21 florins beträgt 14 gl. 6 β $\frac{3}{10}$ h.

Der zusatz an kupfer ist 7 loth
1 quint

Im französischen gew. 5 deniers
 $12\frac{3}{4}$ grains der zentner kupfer ange-
setzt zu 56 florins beträgt 5 β 8 $\frac{5}{6}$ h.

Summa des Innerlichen Werthes 14 gl. 11 β 3 $\frac{1}{48}$ h.

Provit und kösten an einer Mark 15 β 8 $\frac{47}{48}$ h.

D. E. U. b. Diener
Felix Anton Schumacher Goldarbeiter.

